

Die tägliche Redaktions-sitzung muß zur ideologisch-politischen Schulung werden!

Die Durchführung der Pläne kontrollieren!

Die Kaderarbeit verbessern!

Industriearbeiter, Aktivisten, Bauern und Landarbeiter als Volkskorrespondenten werben und sie anleiten und schulen!

Leserversammlungen organisieren!

Mehr Wert auf das „Gesicht“ der Zeitung legen!

Die Werbung für die Presse verstärken!

Das Redaktionskollegium ist für die Arbeit des Verlags verantwortlich!

Es ist die Aufgabe des Chefredakteurs, die tägliche Redaktionssitzung so vorzubereiten, daß sie zu einer ideologisch-politischen Schulung für die Redaktion wird. Dazu gehört, daß die Kritik an der jeweils vorliegenden

Dasselbe Prinzip gilt für die Kontrolle der Durchführung der Pläne, ohne die die Planung unvollständig ist. Auch hier muß, bevor der neue Wochen-, Monats- oder Quartalsplan aufgestellt wird, die Durchführung des alten von dem Gesichtspunkt kritisch untersucht

2. Zur Verbesserung der Kader unserer Presse und der planmäßigen Entwicklung des Nachwuchses werden die Landesleitungen unserer Partei verpflichtet, bis spätestens zum Abschluß der Parteüberprüfung dafür zu sorgen, daß in jeder Redaktion die Abteilung Kader mit einem qualifizierten Genossen besetzt ist.

In den Redaktionen ist

- a) bis zum 15. April ein Plan für die Entsendung der Redakteure auf Parteischulen auszuarbeiten, mit dem Ziel, in einer bestimmten Zeit zu erreichen, daß jeder Redakteur mindestens Landespartei-schulniveau besitzt,
- b) bis zum 15. April ein Nachwuchsplan für die systematische Entwicklung und politische und fachliche Schulung des Nachwuchses aufzustellen.

Es ist Aufgabe der Betriebsgruppen des Verbandes

3. Die Redaktionen unserer Parteipresse müssen sich das Ziel stellen, im Laufe der nächsten Monate eine breite Werbung neuer Volkskorrespondenten zu beginnen, mit dem Ziel, in besonderem Maße Aktivisten aus den Schwerpunkten unserer Wirtschaft, aus den volkseigenen Betrieben, den volkseigenen Gütern und Maschinenausleihstationen, werktätige Bauern, Landarbeiter und Arbeiter in Privatbetrieben als Volkskorrespondenten zu gewinnen. Hauptamtliche und leitende Funktionäre unserer Partei, Pressereferenten und leitende Angestellte der Verwaltungen sind sofort aus den VK-Karteien zu streichen. Sie sind keine Volkskorrespondenten, sondern freie Mitarbeiter oder Autoren unserer Presse.

4. Um die Meinung der Leser über ihre Zeitung kennenzulernen und von ihnen Anregungen zur Verbesserung ihrer Arbeit zu empfangen, müssen unsere Zeitungen in höherem Maße als bisher Leserversammlungen organisieren, wobei es zweckmäßig ist, solche

5. Unsere Redaktionen müssen mehr Wert auf das Gesicht der Zeitung legen. Der beste Inhalt einer Zeitung kann ohne Wirkung sein, wenn Umbruch und Satz es dem Leser schwer machen, die Zeitung zu lesen. Der

6. Angesichts der wachsenden Rolle unserer Parteipresse ist die ungenügende Auflage mancher unserer Parteiorgane ein ernstes Hemmnis bei der Gewinnung der Massen. (Die „Märkische Volksstimme“ zum Beispiel wird nur in einer geringen Zahl der Haushaltungen ge-

7. Um die noch häufig auftretenden Schwierigkeiten, die durch ein Nebeneinander arbeiten zwischen Verlagsleitung und Redaktion entstehen, zu beheben, muß der in der Entschließung des Parteivorstandes „Über die Entwicklung der Presse der SED zur Presse neuen

Ausgabe der Zeitung davon ausgehen muß, inwieweit es gelungen ist, die Hauptfragen der Politik der Partei in den Vordergrund zu stellen.

werden, wie die Hauptlinien der Politik der Partei in der Berichtsperiode in der Zeitung zum Ausdruck kamen und wie sie die Partei auf die Hauptaufgaben orientiert hat.

der Deutschen Presse in den Redaktionen, durch Einrichtung von Kursen und Seminaren für die fachliche Weiterbildung aller Redaktionsmitglieder Sorge zu tragen.

Bei der Abteilung Agitation des ZK werden Seminare für die Leiter der verschiedenen Abteilungen unserer Parteipresse durchgeführt.

Unsere Genossen im Ministerium für Volksbildung haben dafür Sorge zu tragen, daß das Institut für Publizistik und Zeitungswissenschaft an der Universität Leipzig so ausgebaut wird, daß es bereits zu Beginn des neuen Studienjahres im September 1951 200 Studenten der Publizistik intern[^]tsmäßig aufnehmen kann. Die Durchführung eines Kurzlehrganges zur Heranbildung neuer Redakteure am Institut im Herbst dieses Jahres muß gewährleistet werden.

Zur Anleitung und Schulung der Volkskorrespondenten müssen in den Kreisen des Verbreitungsgebietes mindestens alle sechs Wochen Besprechungen mit den Volkskorrespondenten durchgeführt werden, auf denen die wichtigsten Aufgaben der Parteipresse erläutert werden. In allen Redaktionen sind periodisch einwöchige Internatslehrgänge zu organisieren, für die die entwicklungs-fähigsten Volkskorrespondenten von den Redaktionen ausgewählt werden. Grundlage für die Schulung der Volkskorrespondenten bilden die Broschüre „Lenin und Stalin über die Arbeiter- und Bauernkorrespondenten“ und die jeweiligen Beschlüsse der Partei.

Versammlungen mit bestimmten festumrissenen Personenkreisen durchzuführen — beispielsweise mit Aktivisten, Technikern und Ingenieuren eines volkseigenen Betriebes, Mitgliedern der FDJ, Hausfrauen usw.

Leser muß auch wissen, wo in der täglichen Ausgabe er das findet, was er sucht, d. h. die Zeitung muß eine feste Gliederung haben, die nur in Ausnahmefällen durchbrochen wird.

lesen.) Deshalb muß die gesamte Partei die Werbung für unsere Parteipresse verstärken. Diese Werbekampagne muß politisch und organisatorisch durch unsere Redaktionen geführt werden.

Typus“ vom März vorigen Jahres festgelegte Grundsatz, daß das Redaktionskollegium für die gesamte Arbeit des Zeitungsverlages verantwortlich ist, in allen Redaktionen strikt durchgeführt werden.